

Der Weg zum Ziel



Information, Beratung, Betreuung, Förderung

Das Arbeitsmarktservice (AMS) bietet Frauen und Mädchen, die erwerbstätig sein oder sich beruflich verändern wollen, eine Vielzahl nützlicher Informationen und Hilfestellungen.

Gleichzeitig versucht das AMS, die Chancengleichheit von Frauen im Erwerbsleben ganz gezielt zu fördern.



Information

Das AMS informiert über

- Ausbildungswege und Beschäftigungsmöglichkeiten
- die regionale Arbeitsmarktsituation
- offene Stellen im In- und Ausland
- Kursmaßnahmen und Förderungen (z.B. Kurse zur Unterstützung bei der Arbeitsuche, Berufsorientierung, zur beruflichen Weiterbildung)
- AMS-Versicherungsleistungen (Arbeitslosengeld, Notstandshilfe)
- andere einschlägige Beratungseinrichtungen wie Frauen- und Mädchenberatungsstellen, SchuldnerInnenberatung, Beratungszentren für AusländerInnen, Familienberatungsstellen, Kinderbetreuungseinrichtungen, Servicestellen des Landes und der Gemeinden, Interessenvertretungen, Berufsbildungsorganisationen

Diese Informationen sind allen interessierten Frauen und Mädchen frei zugänglich.

Je nach Art der Informationen sind diese entweder telefonisch erhältlich oder bei Informationsveranstaltungen, in Form von Broschüren, via Internet auf der Homepage des AMS <http://www.ams.or.at> oder über Selbstbedienungscomputer (gibt es in allen regionalen Geschäftsstellen und BerufsInfozentren des AMS).



Beratung

Das AMS bietet nicht nur Informationen, sondern eine eingehende Beratung, die sowohl persönliche Fragestellungen wie auch die aktuelle Arbeitsmarktlage berücksichtigt.

Voraussetzung für eine solche Beratung durch das AMS ist es, in einer regionalen Geschäftsstelle des AMS als arbeitssuchend vorge-merkt zu sein. Als arbeitssuchend vormerken lassen können sich nicht nur arbeitslose, sondern auch erwerbstätige Frauen, die sich beruflich verändern wollen, und Schülerinnen, die vor der Berufswahl stehen.





Betreuung

Das AMS unterstützt die Suche nach einem geeigneten Ausbildungs- oder Arbeitsplatz durch Zusendung von Bewerbungsvorschlägen, Akquisition offener Stellen, Entwicklung alternativer Suchstrategien.

Im Interesse einer effizienten Betreuung erstellt das AMS einen Betreuungsplan, der konkrete Aktivitäten und Termine zur Klärung der beruflichen Fragen enthält.



Förderung

Sofern das Beschäftigungsproblem nicht ohne weiteres lösbar ist, initiiert bzw. finanziert das AMS spezielle Unterstützungsleistungen:

Zu diesen arbeitsmarktbezogenen Förderungen gehören

- Maßnahmen für Arbeitsuchende (z.B. Bewerbungstrainings, Kurse zur beruflichen Orientierung und Qualifizierung)
- Beihilfen für Arbeitsuchende (z.B. Vorstellungsb- und Entfernungsbeihilfe, Kinderbetreuungsbeihilfe, Beitrag zu Kurs- und/oder Reisekosten, Beihilfe zur Deckung des Lebensunterhalts)
- Förderungen an Unternehmen und Beschäftigungsträger (z.B. Eingliederungsbeihilfen, Lehrstellenförderung für Mädchen und Frauen in Berufen mit geringem Frauenanteil)

Im Unterschied zu Versicherungsleistungen (z.B. Arbeitslosengeld) besteht auf Förderungen des AMS kein Rechtsanspruch. Es ist Sache des AMS zu prüfen, ob die Gewährung einer Förderung arbeitsmarktpolitisch sinnvoll und möglich ist.



Weitere Informationen

Internet

- <http://www.ams.or.at/frauen>
- http://www.ams.or.at/b_info
- <http://www.jobroom.at>
- <http://www.bewerbungscoach.at>
- <http://www.ams.or.at>

(Informationen zu Förderungen unter: Service für Arbeitsuchende/Förderungen)

Broschüren

Kostenlos erhältlich in den regionalen Geschäftsstellen des AMS bzw. runterzuladen aus dem Internet (<http://www.ams.or.at/frauen>).

- Praxismappe für die Arbeitsuche
- Förderung der Lehrausbildung von Mädchen und Frauen



Ein wichtiger Schritt auf dem Weg zum Ziel **Unterstützung bei der Arbeitssuche**

Das Arbeitsmarktservice (AMS) ist das größte Dienstleistungsunternehmen im Bereich Arbeits- und Personalvermittlung.



Service

Das AMS informiert Arbeitssuchende kontinuierlich über offene Stellen und bietet im Interesse einer erfolgreichen Arbeitssuche auch weitergehende Unterstützungen an (z.B. Bewerbungstraining oder Berufsorientierungskurse, die es den Teilnehmerinnen ermöglichen, sich über die eigenen Fähigkeiten und über Ausbildungsmöglichkeiten klar zu werden, Weiterbildung, Hilfestellung bei der Planung einer Unternehmensgründung, Informationen über Kinderbetreuungseinrichtungen).

Verbreiterung des Berufsspektrums

Das AMS unterstützt Frauen ganz gezielt bei der Suche nach einem geeigneten Arbeitsplatz. „Geeignet“ muss nicht heißen, dass es sich um eine „typisch weibliche“ Tätigkeit handelt. Im Gegenteil.

Das AMS ist bemüht, die beruflichen Möglichkeiten von Frauen zu erweitern und die Teilung des Arbeitsmarktes in „Männerberufe“ und „Frauenberufe“ zu überwinden. Denn die Konzentration von Frauen auf einige wenige „Frauenberufe“ führt dazu, dass diese entsprechend überlaufen sind, das Lohnniveau niedrig und die Aufstiegschancen eher gering sind.

- 75 Prozent der weiblichen – aber nur 55 Prozent der männlichen Lehrlinge – konzentrieren sich auf nur zehn Lehrberufe.
- 46 Prozent der Maturanten, aber nur 8 Prozent der Maturantinnen kommen aus Schulen mit naturwissenschaftlicher oder technischer Ausrichtung.

Um das Berufsspektrum von Frauen zu vergrößern und deren Chancen auf dem Arbeitsmarkt zu erhöhen, fördert das AMS unter anderem

- Lehrstellen für Mädchen/Frauen in Berufen mit geringem Frauenanteil
- die Ausbildung von Frauen im Bereich Informationstechnologien.





Vermittlung **Gleiche Chancen bei der Stellenbesetzung**

Weder bei der Stellen- noch bei der Personalvermittlung unterscheidet das AMS nach dem Geschlecht oder nach angeblich „weiblichen“ oder „männlichen“ Tätigkeiten.

Entsprechend den Bestimmungen des Gleichbehandlungsgesetzes

- formuliert das AMS Stellenausschreibungen geschlechtsneutral
- trifft das AMS bei der Personalauswahl für Unternehmen keine geschlechtsspezifische Vorauswahl. **Im Interesse einer optimalen Besetzung von Arbeitsplätzen ist für das AMS die Eignung und die Qualifikation der BewerberInnen, nicht aber deren Geschlecht entscheidend.**



Weitere Informationen **Internet**

- <http://www.ams.or.at/frauen>
- <http://www.jobroom.at>
- <http://www.bewerbungscoach.at>

Broschüren

Kostenlos erhältlich in den regionalen Geschäftsstellen des AMS bzw. runterzuladen aus dem Internet.(<http://www.ams.or.at/frauen>)

- Praxismappe für die Arbeitssuche
- Förderung der Lehrausbildung von Mädchen und Frauen
- Perspektive Beruf. Ein Arbeits- und Serviceheft für arbeitslose Frauen zur Planung des Wiedereinstiegs nach der Karenz
- Zurück in den Beruf. Informationen für Wiedereinsteigerinnen
- Kinderbetreuungsbeihilfe



Ein wichtiger Schritt auf dem Weg zum Ziel **Qualifizierung**

Mitunter scheitert die Arbeitsuche, Vermittlung von Frauen an fehlender oder nicht verwertbarer Qualifikation.

Berufsausbildung

Frauen haben zwar was das Bildungsniveau betrifft in der letzten Generation deutlich aufgeholt. Sie haben aber noch immer nicht gleichgezogen mit den Männern. Lediglich unter den MaturantInnen sind die Mädchen inzwischen in der Überzahl. Im Durchschnitt aber verfügen Männer immer noch über qualifiziertere und am Arbeitsmarkt besser verwertbare Ausbildungen als Frauen:

- In der Altersgruppe der Zwanzig- bis Fünfundzwanzigjährigen haben 25 Prozent der Frauen (und 20 Prozent der Männer) nur Pflichtschulabschluss.
- Unter den Sechzehn- bis Neunzehnjährigen ist der Anteil der Mädchen, die ohne abgeschlossene Berufsausbildung erwerbstätig sind, dreimal so hoch wie jener der Burschen.

Personen ohne Berufsausbildung, und unter diesen sind überdurchschnittlich viele Frauen, sind in besonders hohem Maß von Arbeitslosigkeit betroffen. Je niedriger die Qualifikation, desto höher ist das Risiko, arbeitslos zu werden.

Zielgruppenorientierte Aus- und Weiterbildung

Um sicher zu stellen, dass Frauen auf dem Arbeitsmarkt gleiche Chancen wie Männer haben reicht es daher nicht aus, Frauen gleich zu behandeln wie Männer.

Frauen bedürfen oft einer Förderung, die ihre spezielle Lebens- und Ausbildungssituation berücksichtigt und an ihren spezifischen Interessen und ihren Stärken anknüpft.

Aus diesem Grund fördert das AMS die Konzeption und Durchführung eigener Modelle für die Aus- und Weiterbildung von Frauen. Mit den in diesen Modellprojekten gewonnen Erfahrungen setzt das AMS Standards für zielgruppenorientierte Aus- und Weiterbildungsmaßnahmen.



Qualifizierungsmodelle für Frauen



Erfolgreiche Qualifizierungsmodelle für Frauen zeichnen sich aus durch spezielle

■ Zugangsbedingungen

Schulungsorte, die mit öffentlichen Verkehrsmitteln gut erreichbar sind, flexible Ausbildungs- und Zeitstrukturen (Unterrichts- und Praxiseinheiten, Telelearning), Abstimmung der Kurse auf familiäre Anforderungen (Teilzeitkurse, Sicherstellung der Kinderbetreuung während einer Ausbildung)

■ Lernbedingungen

Anwendung didaktischer Konzepte aus der (Frauen-)Erwachsenenbildung, Beschäftigung von weiblichem Lehrpersonal und Ausbilderinnen – vor allem in nicht-traditionellen Berufen, Förderung der beruflichen Kompetenz (z.B. durch sozialpädagogische Begleitung, Mentoring)

■ Ausbildungsentwicklung

Finden von Beschäftigungsmöglichkeiten für Frauen in neuen qualifizierten Tätigkeitsbereichen (z.B. Informationstechnologie), Konzeption praxisorientierter Ausbildungsmaßnahmen, Zusammenarbeit mit Unternehmen (Praktika, Einstellung von Absolventinnen), Einbeziehung von Fachfrauen (Vorbildwirkung)

Qualifizierung in zukunftsorientierten Berufen



Damit Mädchen und Frauen aussichtsreiche Berufe mit Aufstiegschancen ergreifen können, konzentriert sich das AMS unter anderem auf die **Qualifizierung von Frauen im Bereich Informationstechnologien.**

Ausgehend von ihrem jeweiligen Qualifikationsniveau können Frauen insgesamt 42 EDV-Berufe in zehn verschiedenen Bereichen der Informationstechnologien erlernen.

Weitere Informationen



Internet

- <http://www.ams.or.at/frauen>
- http://www.ams.or.at/b_info

Broschüren

Kostenlos erhältlich in den regionalen Geschäftsstellen des AMS bzw. runterzuladen aus dem Internet. (<http://www.ams.or.at/frauen>)

- Förderung der Lehrausbildung von Mädchen und Frauen.

Ein wichtiger Schritt auf dem Weg zum Ziel



Bessere Vereinbarkeit von Beruf und Familie

Kinder und Karriere



Beruf und Familie zu vereinbaren ist nicht immer ganz einfach. Wer Kinder zu betreuen hat, muss bei der Wahl des Arbeitsplatzes Rücksicht auf deren Bedürfnisse nehmen. Arbeitsort und Arbeitszeit müssen mit den familiären Anforderungen kompatibel sein.

Betroffen von diesem Problem sind – aufgrund der ihnen traditionell zugeschriebenen Zuständigkeit für Haus- und Betreuungsarbeiten – vor allem Frauen.

Sollen Frauen im Beruf gleiche Chancen haben wie Männer, brauchen sie daher Unterstützung bei der Betreuung von Kindern.

Damit Frauen mit Kindern erwerbstätig sein und nach der Karenz in den Beruf zurückkehren können, bedarf es ausreichender und erschwinglicher Betreuungsmöglichkeiten für Kinder. Das ist eine Grundvoraussetzung für die Berufstätigkeit von Müttern bzw. Eltern.

Unterstützungen des AMS



- Das AMS versucht bei der Stellenvermittlung, sowohl auf die beruflichen Wünsche als auch auf die familiären Anforderungen arbeitssuchender Frauen Rücksicht zu nehmen.
- Im persönlichen Kontakt mit Unternehmen bemüht sich das AMS, für Personen mit Betreuungspflichten Teilzeitarbeit, und zwar auch in qualifizierten Bereichen zu akquirieren.
- Um arbeitslosen Personen mit Kindern die Teilnahme an Aus- und Weiterbildungsmaßnahmen zu erleichtern, werden vom AMS initiierte Kurse auch in Teilzeit und mit Kinderbetreuung angeboten.
- Das AMS unterstützt Eltern bei der Kinderbetreuung durch
 - Gewährung einer Kinderbetreuungsbeihilfe (Einkommensabhängig)
 - finanzielle Förderung von Arbeitsplätzen in Kinderbetreuungs-einrichtungen, um die Zahl dieser Unterbringungsmöglichkeiten zu erhöhen und arbeitnehmerInnenfreundliche Öffnungs- bzw. Betreuungszeiten sicherzustellen.





Spezielle Unterstützung für Wiedereinsteigerinnen

Frauen, die nach einer Unterbrechung der Berufstätigkeit aus familiären Gründen wieder berufstätig sein wollen, werden vom AMS gezielt beraten und unterstützt. Unter anderem dabei, das berufliche Wissen auf den letzten Stand zu bringen.

Wichtig ist in diesem Zusammenhang die zeitgerechte Kontaktaufnahme mit einer regionalen Geschäftsstelle des AMS.

Weiters werden in jeder regionalen Geschäftsstelle des AMS in regelmäßigen Abständen Informations- und Beratungsveranstaltungen durchgeführt, die Frauen auch schon während der Karenzzeit nutzen können.



Weitere Informationen Internet

- <http://www.ams.or.at/frauen>

Broschüren

Kostenlos erhältlich in den regionalen Geschäftsstellen des AMS bzw. runterzuladen aus dem Internet (<http://www.ams.or.at/frauen>)

- Perspektive Beruf. Ein Arbeits- und Serviceheft für arbeitslose Frauen zur Planung des Wiedereinstiegs nach der Karenz
- Zurück in den Beruf. Informationen für Wiedereinsteigerinnen
- Kinderbetreuungsbeihilfe



Warum Gleichstellung?

Arbeitsmarktsituation



Obwohl die Zahl der erwerbstätigen Frauen kontinuierlich ansteigt, unterscheidet sich die Situation von Frauen auf dem Arbeitsmarkt deutlich von jener der Männer. Frauen haben im Schnitt niedrigere Einkommen. Frauen beziehen daher ein geringeres Arbeitslosengeld. Sie haben weniger Aufstiegschancen, und sie sind häufiger und länger von Arbeitslosigkeit betroffen. Aufgrund der ihnen traditionell zugeschriebenen Zuständigkeit für Haus- und Betreuungsarbeiten müssen/wollen viele Frauen phasenweise beruflich zurückstecken oder ihre Berufstätigkeit unterbrechen.

Förderung der Chancengleichheit



Das AMS sieht es als seine Aufgabe an, die spezielle Situation von Frauen zu berücksichtigen, ohne die Benachteiligungen von Frauen zu zementieren. Um einer tatsächlichen Gleichstellung von Frauen und Männern näher zu kommen, betreibt das AMS daher einerseits gezielte Frauenförderung und prüft andererseits – im Sinne von Gendermainstreaming – alle Maßnahmen daraufhin, welche Auswirkungen sie auf Frauen und welche Auswirkungen sie auf Männer haben.

Arbeitsmarktdaten 2000



Erwerbstätigkeit von Frauen und Männern

	Männer	Frauen
Insgesamt waren unselbständig erwerbstätig (Frauenanteil: 43,9%)	1,757.010	1,376.728

Arbeitslosigkeit von Frauen und Männern im Jahresdurchschnitt 2000

	Männer	Frauen
■ Von Arbeitslosigkeit betroffen waren (Frauenanteil: 42,4%)	396.967	291.906
■ Von Langzeitarbeitslosigkeit betroffen waren (= länger als 180 Tage vorgemerkt) (Frauenanteil: 48,9 %)	70.922	67.910
■ Die Arbeitslosenquote betrug bei	5,8%	5,9%



Leistungen aus der Arbeitslosenversicherung im Jahresdurchschnitt

	Männer	Frauen
■ Arbeitslosengeld bezogen (Frauenanteil: 40,7 %)	63.987	43.969
■ Notstandshilfe bezogen (Frauenanteil: 46,6 %)	40.003	34.925
■ Sondernotstandshilfe bezogen (Frauenanteil: 99,3 %)	40	6.390
■ Arbeitslosengeld bzw. Notstandshilfe während der Teilnahme an beruflichen Weiterbildungsmaßnahmen bezogen (Frauenanteil: 52,2 %)	19.714	21.476
	ATS	ATS
■ Das durchschnittliche Arbeitslosengeld betrug	346,-	255,-
■ Die durchschnittliche Notstandshilfe betrug	276,-	215,-

**Arbeitsmarktförderung
2000**

Insgesamt bewilligte das Arbeitsmarktservice 338.719 Förderfälle (Frauenanteil: 55,3 %). Dafür wurden ATS 8.075,58 Millionen aufgewendet. Gefördert wurden 175.570 arbeitslose Frauen und 11.850 erwerbstätige Frauen. Von den Förderausgaben, die geschlechtsspezifisch zuordenbar sind, kamen 49,8 Prozent (= ATS 3.753,96 Millionen) Frauen zugute.

Die Förderungen im Detail

- **Qualifizierungsmaßnahmen** inklusive Lehrausbildungen, Berufsorientierungskurse, Bewerbungstrainings und Job-Coaching:
283.270 Förderungen (Frauenanteil: 54,7 %)
36.600 Personen erhielten während der Teilnahme an diesen Maßnahmen eine Beihilfe zur Deckung des Lebensunterhalts (Frauenanteil: 61 %).
- **Beschäftigungsmaßnahmen** in Unternehmen, gemeinnützigen Einrichtungen und Projekten:
26.972 Förderungen (Frauenanteil: 44,4 %)
- **Unterstützende Maßnahmen** für die Aufnahme einer Beschäftigung (z.B. Kinderbetreuungsbeihilfe, Vorstellungsbeihilfe):
28.477 Förderungen (Frauenanteil: 71,4 %)



Kinderbetreuung im Speziellen

- Als Zuschuss zu den Kosten für die Betreuung von Kindern in einer Kindergruppe, einem Kindergarten, in einem Hort oder bei Tageseltern wurden 15.565 Kinderbetreuungsbeihilfen im Gesamtausmaß von ATS 115,8 Millionen ausbezahlt.
- Für die Schaffung von zusätzlichen Arbeitsplätzen in privaten Kinderbetreuungseinrichtungen, Tageselternprojekten und Betriebskindergärten wurden 1110 Förderungen in einer Gesamthöhe von ATS 119,5 Millionen aufgewendet.

Weitere Informationen

Geschäftsbericht 2000 des Arbeitsmarktservice Österreich

Auf der Homepage des AMS unter <http://www.ams.or.at> veröffentlicht und im Download-Center der Homepage abrufbar.

